Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt Amt 61	Stellungnahme-Nr. S0036/11	Datum 07.02.2011
zum/zur F0008/11 Fraktion DIE LINKE			
Bezeichnung Strategiepapier zur Entwicklung der nördlichen Stadtteile Magdeburgs			
Verteiler Der Oberbürgermeister		Tag 15.02.2011	

1. Entspricht die im Presseartikel dargestellte Vorgehensweise der Stadtverwaltung den Tatsachen?
Es entspricht den Tatsachen, dass die Stadtverwaltung auf Wunsch der Wohnungsunternehmen und gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen sowie den SWM perspektivisch an einer Quartiersvereinbarung analog zu den bereits existierenden Vereinbarungen zu Neu Olvenstedt und Reform arbeitet. Dieser Prozess steht noch ganz am Anfang und sollte in einer vertrauensvollen, fundierten und deshalb langfristig angelegten, zunächst nicht öffentlichen Arbeitsgruppe geführt werden.

2. Auf welches „bisher nicht veröffentlichte Strategiepapier“ beziehen sich „die Stadtplaner“ bei ihren offensichtlich bereits laufenden mit den betreffenden Wohnungsvermietern? War das im Presseartikel erwähnte „Strategiepapier“ bereits Gegenstand einer Befassung des Stadtrates oder seiner Ausschüsse?
Der Artikel in der Volksstimme suggeriert, dass es ein fertiges Strategiepapier gibt. Der Begriff Strategiepapier wurde in der bislang einzigen Beratung der genannten Akteure als Arbeitstitel für die Erarbeitung einer Quartiersvereinbarung benutzt. Ein eigentliches Strategiepapier existiert nicht. Der Arbeitsstand entspricht einer Bestandsaufnahme und Analyse mit ersten strategischen Gedankenspielen, die diskutiert werden sollen.

3. Welche konkreten Beschlüsse des Stadtrates in Bezug auf die nördlichen Stadtteile bilden die Verhandlungsgrundlage für „die Stadtplaner mit den betreffenden Wohnungsvermietern“?
Verhandlungsgrundlage sind die bestehenden Beschlüsse des Stadtrates zum Handlungskonzept für die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt sowie die Beschlüsse für Schulsanierungen und die Sanierung der Schwimmhalle Nord etc.. Sie bilden die Grundlage für die seitens der Landeshauptstadt verbindlich in eine Quartiersvereinbarung einzubringenden Maßnahmen.

4. Beabsichtigt die Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger der nördlichen Wohngebiete in die ggf. mit Wohnungsvermietern zu verhandelnde bzw. abzuschließende Quartiersvereinbarung einzubeziehen?
Wenn ja: Wann und in welcher Form?
Sofern es zum Abschluss einer Quartiersvereinbarung für die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See kommt, soll auch hier die Bevölkerung analog der Gebiete Reform und Neu Olvenstedt über die Ergebnisse ausführlich informiert werden und die Quartiersvereinbarung ins Internet gestellt werden.

Auf Grund des Volksstimmeartikels wird das Baudezernat in den nächsten Treffen der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit Kannenstieg (16.03.2011) und Neustädter See (09.03.2011) zum aktuellen Arbeitsstand informieren.

Dr. Dieter Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr